

# Sie sind die Babysitter-Girls

Mit der **Betreuung** von Kindern verdienen sich drei Schülerinnen der Feuchter Realschule nebenbei Geld. Ihr Arbeitsgebiet erstreckt sich über den gesamten südlichen Landkreis.



Marie Böker (links), Antonia Baumgartner (Mitte) und Johanna Kuczyk besuchen die Realschule in Feucht und arbeiten als Babysitterinnen. Foto: Alina von der Strate

## VON ALINA VON DER STRATE

---

FEUCHT – Sei es eine private Verabredung oder ein dringender Geschäftstermin: Manchmal wollen beziehungsweise brauchen Eltern Unterstützung von Babysittern, erst recht, wenn Oma und Opa gerade nicht verfügbar sind. Nicht selten jedoch fällt es Eltern schwer, ihr Kind in fremde Hände zu geben. Nicht nur fehlt es vor dem ersten Kennenlernen an Vertrauen, auch stellen sich Eltern die Frage, ob der Babysitter die nötigen Voraussetzungen erfüllt und weiß, was in brenzlichen Situationen zu tun ist.

Um das sicherzustellen, bietet das Bündnis für Familie im Nürnberger Land bereits seit längerem Seminare an, in denen die angehenden Babysitter das Wichtigste über die kindliche Entwicklung, die Säuglingspflege, über Spiele und Bewegung mit Kindern sowie die Grundlagen Erster Hilfe am Kind vermittelt werden.

### Babysitter-Girls im Netz

Einen dieser Kurse haben auch Marie Böker (14), Johanna Kuczyk (14) und Antonia Baumgartner (15) besucht. Unter dem Namen Babysitter-Girls bieten die drei ihre Dienste in den sozialen Netzwerken an, ihr Einsatzgebiet erstreckt sich von Feucht, Altdorf, Schwarzenbruck und Burgthann über Winkelhaid bis Wendelstein. „Ich habe schon immer gerne was mit Kindern gemacht.“, erzählt Marie Böker. Auch Johanna Kuczyk mag diese Art des Geldverdienens. Sie kam über ein Praktikum im Kindergarten zum Babysitten. Drei Jahre sind sie bereits als Babysitterinnen tätig.

Um die Organisation der Aufträge kümmert sich Bökers Mama. Sie beantwortet Nachrichten via E-Mail, bei Instagram und Facebook. Denn dort haben die drei Babysitterinnen Accounts, die von der Mutter verwaltet werden, sie koordiniert schließlich auch die Aufträge.

Auf Säuglinge aufzupassen, lehnen die drei Jugendlichen jedoch ab. Denn oft hätten die Babys Probleme, von den Eltern getrennt zu werden. Sie kümmern sich stattdessen lieber um Kinder ab zwei Jahren.

Das Bespaßungsprogramm ist vielfältig. „Das kommt auf das Wetter an: Wenn die Sonne scheint, gehen wir auf den Spielplatz oder spazieren. Wenn es nicht so warm ist, spielen wir drinnen“, berichtet Marie. Antonia bevorzugt es, ihren Schützlingen vorzulesen, mit ihnen zu basteln oder in den Garten zu gehen.

Johanna erzählt von zwei Mädchen, auf die sie aufgepasst hat: „Die beiden mögen Musik. Also haben wir eine kleine Tanzparty veranstaltet.“

Jeweils zwei bis drei Familien betreuen die drei jungen Mädchen bis dato, teilweise kümmern sie sich dabei dann auch um die Geschwisterkinder.

### **Vereinbarkeit mit der Schule**

Bei einem so vollen Programm stellt sich die Frage, ob es manchmal stressig ist, neben der Schule auch noch zu arbeiten. Alle drei schütteln ihre Köpfe. Eines Abends habe Marie ein Kind ins Bett gebracht. Während sie auf die Eltern wartete, habe sie die Zeit genutzt, um zu lernen. Antonia geht es anders an. „Ich arbeite meistens abends. Wenn ich etwas für die Schule erledigen muss, mache ich es halt davor fertig“, sagt Antonia.

Nach der Schule möchte Marie Böker auch weiterhin in diesem Bereich arbeiten und eine Ausbildung als Kinderkrankenschwester machen. Antonia und Johanna hingegen sehen die Arbeit mit den Kindern eher als Hobby.

Info

Am 22. April und 29. April findet in der Kindertagesstätte Hebi-Kids Hersbruck, Raiffeisenstraße 19, jeweils von 9.30 bis 15.30 Uhr ein zweitägiger Kurs statt. Aktuell sind noch sieben von 15 Plätze verfügbar. Die Ausbildung kostet 30 Euro. Info und Anmeldung bei Annette Zimmermann per E-Mail a bff@nuernberger-land.de.

---